



Auf der Tagesordnung stehen zunächst 46 kleine Anfragen, unter denen vornehmlich des Grafen Weizsäcker wegen Verbotes von...

Die neuen Steuern.

Nach den Anfragen folgt die erste Lesung sämtlicher Steuerentwürfe.

Reichsfinanzminister Dr. Gumbel: Die vorliegenden Steuerentwürfe stellen dem Gesamten der Erfüllung unserer Verpflichtungen Rechnung. Jede Steuerquelle muss bis auf den letzten Pfennig erschöpft werden...

Beute nachmittags angelegte Wohnung ausfallen zu lassen, und die nächste Sitzung auf Sonnabend 5 Uhr festzusetzen...

Am Reichsausschuss des Reichstages wurde am Freitag ein Antrag der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Unabhängigen und Kommunisten auf Aufhebung der...

Der Reichsrat des Reichstages beschloss am Freitag, die Beratung der Steuerentwürfe am Montag und Dienstag fortzuführen...

Eine monarchistische Demonstration.

Aus München wird uns geschrieben:

Das äußere Bild der zum Empfang des ehemaligen Königs paares in einem nicht dagewesenen festgeordnetem prächtigen Stadt Aufzuge...

Die Behörden des Ministeriums Verschieden geben sich noch alle Mühe, durch scharfes Verbalen gegen die Arbeiterpartei...

Die Polizeidirektion verneint den Antrag der sozialistischen Gemeinderatsfraktion auf härtere Kontrolle angestellter, fremder, unautruer Elemente...

Die Münchener Gerichte erdrehen sich, wegen der morgigen monarchistischen Demonstration einlaufenden Sitzungen und Termine abzugeben...

Salutagewinne und Ausfuhrabgaben.

Von Wilhelm Reil.

Das furchtbare Salutalende Deutschlands ist zu einer Gewinnquelle der Industrie und Landwirtschaft geworden, deren Erträge...

Der Kapitalist betriebenen Landwirtschaft werden daraus noch sabelhaftere Gewinne erwachsen, als je bisher erzielt hat.

Der Industrielle greift nicht schlechter, namentlich lautet die für die Ausfuhr abgelehnt. Je tiefer der Markt, desto größer die Konkurrenzfähigkeit...

ist der deutsche Exporteur seinem amerikanischen Konkurrenten voran. Er kann aus dem Differenzbetrag die Transportkosten und Spesen bestreiten...

Wir wünschen nun nicht etwa, daß der deutsche Unternehmer zugunsten des ausländischen Konkurrenten auf die Gewinne verzichtet. Im Gegenteil...

Aber der deutsche Exporteur hat keinen persönlichen Anspruch auf den großen Gewinn, den er zu machen in der Lage ist...

granzumwollten Finanzleben des eigenen Landes und Volkes. Der exportierende Unternehmer soll daher Dreierlei tun: Erstens...

Die Martedenterin.

Erzählung aus der Zeit der Revolutionskriege von Erdmann-Charian.

„Da erhab' sie sich, um sich auf das Weltgeheiß zu stützen und jagte mit gelassener Stimme: „Das ist gar, daß wir zugrundegefahren worden sind...“

brauer Männer von Ihrer Seite hindurchlassen lassen, für König und Oheleute, die ihre größten Feinde sind...

Nach dieser Rede legte sie sich wieder nieder, und der Onkel Jakob, betroffen von der Verknüpfung ihrer Worte...

Endlich, nach einer Minute, sagte der Onkel: „Beruhigen Sie sich, Frau Theresi, beruhigen Sie sich, es wird alles besser kommen...“

„Tann traten wir aus dem Alkoven heraus und der Onkel, der uns trauerlich ansah, sagte: „Es wird so gleich zehn Uhr schlagen; geben wir uns Acht, es ist Zeit.“

Reuntes Kapitel.

Am anderen Morgen, als ich erwachte, waren meine kleinen Demter ganz verdorrt und es dampfte nach Schwefel...

sonderes vorgefallen sein müsse, um den Onkel bei einem solchen Wetter zu einer Reise zu veranlassen...

Der Ausgang war offen; der Onkel im Schilde bis an die Knie, die Fischottermäule tief in den Nacken gezogen...

„So, jetzt ist alles bereit,“ sagte der Onkel, indem er die Dreierkammer anmachte und sich ein Stück Brot holte...

Wir gingen zusammen in die Küche, in der das Feuer auf dem Herd tanzte und eine gute Wärme verbreitete. Plötzlich sprang das Gekocher vor dem Kaminherd mit runden Scheiben...

„So, jetzt ist alles bereit,“ sagte der Onkel, indem er die Dreierkammer anmachte und sich ein Stück Brot holte...

Er stellte das Frühstück mit Aufregung auf seinen Mantel, das ihn immer auf seinen Welsen begleitete; dann empfahl er, mit der Hand an der Stirne, der alten Magd, seine Vorkehrungen nicht zu vergessen...

Salutagewinne für die Zweite des allgemeinen Wohlfühlens...

eine neue Gewerlage geschaffen.

Die Markt stand fest. Bis aber die neue Ausfuhrabgab...

Setzt aber letzten sich die vom Vollsparerler Scholz ver...

In heftigen Ringen hat das Wirtschaftskammerium seine...

Im Rechnungsjahr 1920 sind 1150 Millionen Mark an...

Rautsch und die U.S.P.

Die „Pravda“ veröffentlicht einen Artikel Rautsch's gegen...

Kleines Feuilleton.

Elisabeth Reibberg-Abend in der Philharmonie.

Für das erste Sonder-Konzert war Kammerfräulein Eliza...

Klaus Störtebeker.

Der kürzlich gemeldete Fund eines mittelalterlichen Schatzes...

„Dielebe Partei, die im vorigen Jahre nicht den Mut...

Notizen.

Wandler aus der Festungsbau-Entlastung. Der Vorhänge...

Der Dollar 243. In der gestrigen Berliner Börse erreichte...

Ein Hundertmillionenbau in Köln. In der letzten Sitzung...

Die katastrophale die Geldentwertung auf die Gemeindefin...

Die „Wahler vom Stein“ verboten. Wie die Leipziger Abend...

Der japanische Ministerpräsident erwidert. Laut Hürter...

Gemeinschaftliches.

Die „Freie Arbeiter-Union“ als Vertragmilde...

Die „Freie Arbeiter-Union“, Wirtschaftskreis Mitteldeutsch...

lo beschloß man, daß mit der Arbeitsgemeinschaft an einen Tisch...

Das hindert die Union freilich nicht, im selben 8. März f...

Gaugung Brandenburg des Bundes der technischen Angestellten...

Am 5. und 6. November findet in Cottbus, Hotel am weißen...

Sohnvertrugungen der Bergarbeiter.

Infolge der Preissteigerungen auf allen Gebieten hatten die...

Wetterbericht.

Vorausichtiges Wetter (Sonntag): Vielwoltrüb, neblig, etwas wärmer, Regenfälle.

Montag: Heiterlich mild, wechselnd bewölkt, neblig, etwas Regen.

Beamtentisch für den reaktionellen Teil Karl Garbe, für den Anwalt...

Weserzeitung Genossenschaft.

beden eigenen Bedarf nur im eigenen Geschäft und geben alle verfügbaren Gelder der Genossenschaft zur Verwertung.

Das „liberale“ Weltblatt.

Hans v. Wedder erkräftigt im neuesten „Weltblatt“: „Eine...

Humor und Satire.

Weserzeitung. Mit Rubelmalern und Postkassett...

# Kenner bevorzugen die in Halle gebrauten Qualitäts-Biere der Engelhardt-Brauerei.

**Sozialdemokratische Partei, Ortsverein Halle.**  
Mittwoch, den 9. November 1931:  
**Revolutions-Feier**

im „Hofläger“, Blasenbr. Beginn abends 7 Uhr  
bestehend in:  
Viedervorträgen freier Sängerkor Halle  
Rezitationen, Feste (Reichstagsab-  
geordneter Heinrich Effler, Führer der  
oberhessischen Bergarbeiter.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

**Walhalla**  
Lichtspiel-Theater  
Täglich:  
**CARO-ASS.**

Riesen-Sensations-Film in 6 Abteilungen.  
32 Akte.  
L. Tell.  
**Das Geheimnis der Platinmine.**  
6 Akte.  
Vorführung: 4.05 6.45 9.25 Uhr.

**Die grosse Film-Operette:  
Wenn die Liebe nicht wär**  
5 Akte voller humoristischer Schläger.  
Mitwirkende:  
4 erstklassige Berliner Gesangskünstler.  
Vorführung: 5.20 8.05 Uhr.  
Sonntags: Anfang 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

**3 Könige**  
Kleine Kienowsstraße 7 — Nähe des Marktes  
Einen glänzenden Erfolg  
erzang das  
Sensationelle Spezialitäten-Programm!  
10 erfindungsreiche Attraktionen.

Mittags: Matinee. 2.30  
Nachmittags 3 Uhr: Familienvorstellung.  
**Heidekrug Dörlau**  
6 Minuten von Bahnhof Heide.  
Vornehmes Familien-Verkehrslokal  
Beste Obstweine eigener Kelterei.  
Friedr. Ch. Trebstein.

**Rheingold**  
Merseburg. Merseburg.  
Inhaber: Hugo Richter.  
**Täglich Künstler-Konzert**  
Jeden Sonntag 11 Uhr Frühbüchsen.  
Im Spelersrestaurant vorzügliche Küche.

**Leipzigerstrasse 88 Fernruf 1224.** **UT** **Alte Promenade 11a Fernruf 5738.**

**Das Kind der Straße**  
II. Teil.  
Hallys Untergang.  
In der Hauptrolle:  
Edith Posca.  
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

**Arnold Rieck**  
in dem Schwank in 3 Akten  
**Das kommt von der Liebe.**  
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

**Der heilige Pillendreher**  
Zoologischer Film.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr.  
Wochentags: 4 Uhr.

**bya Mara**  
in dem Film in 5 Akten  
**Aus den Memoiren einer Filmschauspielerin.**  
(Indiskretionen aus dem Glasheus)  
Vorführung: 4.30 6.40 9.00

**Leo Penkert**  
in dem Schwank in 1 Akt  
**Das schüchternen Prinzen.**  
Vorführung: 4.10 6.20 8.40  
Die neuesten Wa. d. embert. hte.  
Beginn: Sonntags 3 Uhr.  
Wochentags 4 Uhr.

**Kaffeehaus Roland,**  
Markt 23.  
**Täglich Künstler-Konzert.**  
Anfang abends 7/8. Sonntag nachmittags 4 Uhr.  
Carl Lange.

**Konzertleitung Reinhold Koch, Halle.**  
Dienstag, 8. November, abends 8 Uhr in der Degenloge (Paradeplatz)  
**Kammermusikabend**  
(Klaviertrios)  
Dr. Hans Gaarz (Klavier)  
Konzertm. Arthur Rohrbard (Violine)  
Konzertm. Franz Weiss (Violoncello)  
Haydn G-dur, Beethoven D-dur, Schumann d-moll  
Karten zu 9.40, 7. —, 5.80, 4.60 Mk.  
bei Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.

Mittwoch, 9. November, abends 5 Uhr in der Degenloge (Paradeplatz)  
**Lieder- u. Balladen-Abend**  
**J. v. Raatz-Brockmann**  
Kammer Sänger (Berlin)  
Am Klavier: Lena Walde, Berlin.  
Lieder von B. a. ms, Wolf u. Loewe-Balladen.  
Karten zu 15. —, 13. —, 9.40, 5.80 Mk.  
bei Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.

Donnerstag, 10. November, abends 8 Uhr in der Degenloge (Paradeplatz)  
**Sepp Summer**  
Lieder zur Laute  
Karten zu 9.40, 7. —, 5.80, 4.60 Mk.  
bei Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.

Freitag, 11. November, abends 8 Uhr in der Tümelloge (Albrechtstr.)  
**Konzert**  
**Philipp Braun-Plendl**  
aus München (Violine)  
Am Klavier: Prof. Max Niebauer (Würzburg)  
Kompositionen v. Vercini, Mozart, Vivaldi u. a.  
Karten zu 9.40, 7. —, 5.80, 4.60 Mk.  
bei Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.

**Eine gute Uhr**  
u. Gold, Silber, Metall, grosse Standuhren, Zimmeruhren ein. zuverlässigen Wecker gepulvert, reguliert, konnt man billig beim Uhrmachermeister **H. Schindler,** Kleine Ulrichstrasse 35

**Merseburg.**  
Am 9. November, abends 7 1/2 Uhr im „Stall“  
**Revolutionsfeier.**  
6 1/2 Messenbesuch wird erwartet.

**Licht-Spiele**

**Die Bettelgräfin v. Kurfürstendamm**  
erzieht täglich ungeahnten Erfolg!  
**Das Mädchen aus der dunklen Gasse**  
erregt in dieser Woche das meiste Interesse!

Vorführung täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr.  
Sonntags Beg. 3.00 4.50 6.45 u. 8.40 Uhr.  
Kassenöffnung: 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.  
Nur zeitiges Kommen sichert Platz!

Fernsprecher **4681.**  
**Im Herzen der Stadt**

**Kunstverein.**  
Ausstellung Kunstgewerbeschule, Gutfahrstrasse.  
**Neue Deutsche Malerei.**  
Geöffnet 12gl. v. 10-4 Uhr  
Eintritt Mk. 3.—  
Sonntags ab 1 Uhr Mk. 1.—

**Modernes Theater!**  
November-Sensations-Programm  
Cabaret Variete  
**Sixta und Sixt** Walter Wiagort  
Tanz- u. Gesangsduett Grottesk-Komiker  
Ina von Proffin  
Cabarettistin, Bonboniere-Mitgeber  
**Ludovika v. Behrs** Victor Grigory  
Sololärerin phizom. Pantomime  
Mizzi Rieder  
Deutschlands beste Parodistin  
**Otto Werner** Hans Brummer  
Sittungsgänger Humorist  
**Felix Zipperl** und **Maria Carmen**  
Opernsänger Wiener Operettensängerin  
**Erika Roth von Wernersdorf**  
die Baroneß am Brettel  
**Die 2 Elrados** Emil und Cuno  
Kom. Doppel-Reck-Parodisten.  
In der Mokka- und Lila-Dir-Diele Hender-  
vons der Künstler.  
Anfang 7/8 Uhr. Ab 10 Uhr freier Eintritt.

**ZOO**  
Sonntag, den 6. Nov.  
nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
(Philharmon. Orchester).  
Leitung:  
Obermusikmeister  
K. Steuer.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 6. Nov. 21  
abends 7 1/2 Uhr  
**Rosmersholm**  
Schauspiel von Ibsen.  
**Grammophone Schallplatten Reparaturen**  
**Julius Kegel**  
Steinweg 53, I. Etage  
Rein Laden.

**Gastwirtschaft „Zoolog. Garten“**  
prämiiert mit einer goldenen, einer silbernen  
Medaille und 2 Ehrenpreisen auf der Mittel-  
deutschen Kochkunst-Ausstellung in Halle,  
empfiehlt  
ihren großen Saal mit anschließendem  
Bier- und weinzimmer, zur Abhaltung  
alter Festlichkeiten. Saal umfänglich  
**den 13. Nov. freigegeben.**  
**Dozbr. 100. Sonnab. 100. frei.**  
Gute anerkannte Küche, bestgepflegte Biere.  
Weine aus ersten Häusern.  
Bei Saal-Abschluß kulanteste Bedingungen.  
Hochachtungsvoll  
**Dir. Paul Zooboyss.**

**Wissenschaftlicher Vortrag**  
Freitag, 11. Nov. 8 Uhr abds. Thaliaaal  
**Die willkürliche Hervorbringung des Geschlechts**  
sowie über das Thema:  
**„Die Verjüngung der Frau“**  
und ihre ärztliche Behandlung in den  
Wechseljahren, gehalten v. d. Spezialforscher  
der Gynäkologie **Carl Ludwig Mar-**  
cusson, Bad Pyrmont.  
Unverheiratete unter 20 Jahren haben  
beipen Zutritt.  
Karten Mk. 4. —, 12.- bei Hofmann, Gr. Ulrichstr. 35

Partei-Angelegenheiten.

Arbeiter-Jugend. Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, Treffen am Rohnlag - Kaffeehaus. ...

Jungsozialistische Arbeitsgemeinschaft. Heute abend 8 Uhr im Jugendheim, Weidenplan. ...

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag, den 7. d. M., abends 8 Uhr bei Wildorf. ...

Abteilung Gewerkschaftsmitglieder, die zum SPD. gehören. Am Sonntag, den 6. November, abends 8 Uhr, findet in Wildorf's Gesellschaftshaus eine wichtige Zusammenkunft statt. ...

Halle und Gaullreisorte.

Halle, 5. November 1921.

Die Wasserverammlung auf dem Kopsplatz. Abwangen als Ordner notwendig.

Zur Unterstützung der Versammlungsleitung wird eine größere Anzahl Ordner gebraucht. Die Einberufer der Versammlung haben beschlossen, daß der Ordnungsdienst von den Parteien und Gewerkschaftsfunktionären zu verrichten ist. ...

Die Teilnehmer an der Demonstration werden ersucht, den Zusammenhängen dieser Ordner, die an roten Armbinden kenntlich sind, Folge zu leisten.

Ausweisung für Schwertriebsbeschädigte zur bevorzugten Hofierung in eigenen Angelegenheiten vor Amtsstellen.

Die Schwertriebsbeschädigten mit 50 u. d. und mehr Erwerbsbeschränkung, denen ein längeres Stehen und Bewerten in geschlossenen Räumen bei starkem Gedränge ihrer Striegsvorlegung wegen unzutraglich ist, sollen hinfort bei persönlicher Erledigung ihrer eigenen Angelegenheiten von den Amtsstellen bevorzugt mit ihren Wünschen gehört und abgeleitet werden. ...

erteilt. Der Ausweis gilt stets nur für das laufende Kalenderjahr, erstmalig für den Rest des Jahres 1921 und das Kalenderjahr 1922. Zur weiteren Gewährung ist sodann alljährlich ein neuer Antrag an die Fürsorgestelle erforderlich. ...

Schwurgericht.

Schrohung.

Der mehrfach vorbestrafte Raubfahrer Karl Köhler aus Gelsbra wird der räuberischen Erpressung angeklagt. Er zwang in den Aufträgen auf offener Straße mit vorgehaltenem Revolver einen Stellmacher, ihm das Fahrrad zu überlassen. ...

Die Jungen, u. a. Wendenburg und andere damals bertriebene Gutsbesitzer, sagten zugunsten des Angeklagten aus. Weil er durchaus „national“ sei, wolle sie ihn von allem Schuldverdacht gereinigt wissen.

Nach dem Gang der Beweisaufnahme hält der Staatsanwalt die Anklage auf räuberische Erpressung nicht mehr aufrecht, da sich der Angeklagte keinen Vermögensvorteil verschaffen wollte, und plädiert auf Befreiung der Schuldfrage aus Mitleidung, während sich der Verteidiger für den Freispruch des Angeklagten einsetzt.

Die Geschworenen sehen Drohung mit vorläufiger Prüfung für gegeben an. Darauf verurteilt das Gericht den Angeklagten nach dem Antrage des Staatsanwalts zu zwei Monaten Gefängnis. Strafaussetzung mit dreijähriger Bewährungsfrist wird abgelehnt.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Halle. Die Ortsgruppe Halle veranstaltete am 1. d. M. in ihrem Versammlungsort in Wildorf's Gesellschaftshaus an Stelle ihrer Monats-

versammlung einen „Bunten Abend“ mit musikalischen und humoristischen Vorträgen, wozu die Gebr. Carlos gewonnen waren, um auch das gefällige Zusammensein unter den Kameraden und Kameradinnen möglichst zu pflegen. Die Mitglieder und zahlreich Gäste unterließen sich auf das Beste. ...

Frachtküscherverein. Im ganzen Offenbachdirektionsbezirk Halle ist am Sonntag, dem 5. und Montag, dem 7. Nov. die Annahme von Frachtküschern gelehrt. Diese Maßnahme wurde ergriffen, um Wagen für den Kartoffeltransport freizubekommen.

Einen Schachwettkampf großen Stils veranstaltet der hallische Arbeiter-Schachklub anlässlich seines 1. Stiftungsfestes am Sonntag, dem 6. November 1921, nachmittags 2 Uhr, im Reichsadler zu Trotha. ...

Hallischer Lehrerverein. Sonnabend, 5. November 1921, pünktlich 8 Uhr abends im Zeichenaal der alten Volkshochschule Vortrag des Herrn Seminarlehrers Zimmermann (Samburg) (Berliner der Janafabrik) über Die Bibelfrage, mit Lichtbildern. Gäste sind willkommen.

Bund zur Erhaltung und Bekämpfung der deutschen Volkstraft. E. B. Bundesader Jonatr. Donnerstag, den 10. November, abends 8 Uhr, Schrebergarten Riebeckstraße findet Mitgliederversammlung des Adlers an der Jonatrstraße statt. ...

Ausstellung des Halleischen Kunstvereins. Der Kunstverein bittet uns, mitzuteilen, daß die Ausstellung „Neue deutsche Malerei“ täglich von 10-4 Uhr geöffnet ist und bis zum 15. November dauern wird. ...

Zeugung und Werden des Menschen. Freiherr von Reichenstein spricht am Dienstag, den 8. November, abends 8 Uhr im Thaliaaal über „Zeugung und Werden des Menschen“, nächstes in heutigen Anzeiger. ...

Unsere alten Grundsätze:

Strengste Reellität.

Beste Qualitätsware — Billigste Preisstellung.

Kaufen Sie möglichst jetzt

Ihren Herbst- und Winterbedarf in

Damen- und Mädchen-Kleidung, Leinen- u. Baumwollwaren, Kleider- u. Seidenstoffen, Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen.

Unser renommiertes Spezialhaus bietet Ihnen die beste Gewähr für Vorteilhaftesten Einkauf — Größte Auswahl. Zuvorkommendste Bedienung.

Brummer-Benjamin

Beachten Sie unsere Schaufenster. Halle a. S. Große Ulrichstrasse 22-24. Beachten Sie unsere Schaufenster.

Bei einem Zusammenstoß tödlich verlor.

Sehr unglücklich zum Nach 3 Uhr ließ ein mit einem ...

Ein Opfer der sozialen Not.

Die Garkocherinnen Märsche No. 1, wohnhaft ...

Lebensmittelschwärmer. Wegen Betruges wurde ein ...

50 jähr. Jubiläum-Gesellschaftsausstellung am 11. 12. ...

Zu der Sondervorstellung des Gewerkschaftsartikels ...

Stadtheater. Morgen, Sonntag nachmittags 3 Uhr ...

Theatertheater. Am Theatraltheater gelangt am Sonntag ...

Kreis Volkshörsäle. Stadtheater. Kollege Compton ...

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, den 6. November ...

Die unerlässliche Beamten.

Wir erhalten vom Vorliegenden des Kreisratsherrn ...

In offiziellen Ausstellungen an die Tagespresse ...

So macht die Regierung in den Bevölkerungsfragen ...

Es langt eben nicht, es langt nicht, weder hinten ...

Die unerlässliche Beamten. Wir erhalten vom Vorliegenden des Kreisratsherrn ...

Som unteren Beamten nimmt der Staat sogar das 24fache ...

So sieht die fabel geräumte Fährnisse des Staates ...

Ferner ertheilten wir folgende Empfehlung ...

Könnern. Der Verlagsausbrecherlag in Könnern ...

Provinz und Umgegend.

Meißenburg - Querfurt - Weisenfels - Seitz.

Mücheln. Günstiger Abgang der Stadtpar ...

Weisenfels. Arbeiterjugend d. Dienstadt, den 8. Nov ...

Weisenfels. Arbeiterjugend d. Dienstadt, den 8. Nov ...

Manufaktur-Kreise - Sangerhausen.

Teufenthal. Ausführung der Eisleber ...

Erdborn. Straßeneinrichtung. Die Kreisstraße ...

Eisleben. Eine gemeinsame Anwaltschaft. Ber ...

Eisleben. Mitgliederversammlung. Unsere am ...

Eisleben. Wechsel in Stadtparlament. Die Ver ...

Gerichte. Der Saas- und Grundbesitzer-Ver ...

Bezir Gerichte gehören die Ortshafen Stadt und Gut ...

Stettin. Demagogie. Der Hallische Arbeiter ...

Sangerhausen. Volkshörsäle. Die Glasfabrik ...

Bitterfeld-Deitsch.

Bitterfeld. Aus dem Stadtparlament. - Gas ...

Bitterfeld. Vom Gewerkschaftsartikel. - Die ...

Bitterfeld. Vom Gewerkschaftsartikel. - Die ...



# Herren-, Jünglings- und Knaben-Herbst- und Winterbekleidung

in welcher Auswahl und noch zu außerordentlich günstigen Preisen empfiehlt  
**G. Assmann**, das Haus der Herrenmoden  
 Gr. Ulrichstrasse.

## Saalschloßbrauerei.

Sonntag, den 6. November, von 3/4 Uhr ab  
**GR. KONZERT**  
 ausgeführt von der Helleschen Bergkapelle  
 Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann.  
 Von 7 Uhr BALL im großen Saale.  
 F. Winkler.

Berliner Bauernschänke  
 Friedrichstraße 5 • Neue Bedienung

Vortragstag, Alb. Manthey  
 Dienstag, 8. Nov., 1/2 8 Uhr, im Theatrosaal spricht:  
**Ferdinand Freiherr von Reitzenstein** über  
**Zeugung**  
 und Werden des Menschen  
 mit 80 zum Teil farbigen Lichtbildern.  
 Aus dem Inhalt: Ursprung des Lebens, Atome,  
 Zelle, Befruchtung, Geburt usw.  
 Karl. B. Alb. Manthey, Gr. Ulrichstr. 12, Fernspr. 4633

## Sängerhäuser Sand-Vst- Spiele

Spielen am:  
 Sonntag, den 5. 11. 21, abends 8 Uhr, beim Gastwirt  
**Dübner in Döberitz**,  
 Sonntag, den 6. 11. 21, beim Gastwirt **Leich in Kreis-**  
**ingen** nachmittags 4 Uhr Kindererziehung,  
 abends 8 Uhr Erntedankfest.  
 Montag, den 7. 11. 21, abends 8 Uhr, beim Gastwirt  
**Herbig in Duesenberg**,  
 Dienstag, den 8. 11. 21, abends 8 Uhr, beim Gastwirt  
**Becher in GutsMuths**,  
 Mittwoch, den 9. 11. 21, abends 8 Uhr, beim Gastwirt  
**Müller in Gr. GutsMuths**,  
 Donnerstag, den 10. 11. 21, abends 8 Uhr, beim Gastwirt  
**Frahnert in GutsMuths**,  
 Freitag, den 11. 11. 21, abends 8 Uhr, beim Gastwirt  
**Litzberg in Westerb.**  
 Samstag, den 13. 11. 21, beim Gastwirt **Schüler in**  
**Overhoff** nachmittags 4 Uhr Kindererziehung,  
 abends 8 Uhr Erntedankfest.  
 Sonntag, den 14. 11. 21, in der **Schweizerhütte Sanger-**  
**häuser** Kindererziehung nachm. 4 Uhr, abends  
 8 Uhr für Erntedankfest.  
 Spielplan: 1. Alberts Verlangungsspiel 2. Hagen-  
 bedes Tierpark 3. Das verkehrte Bier in 4. Bergkaden in  
 5. Wägen und Einlagen.  
 Für einwandfreie Ausführung wird garantiert.  
 Preise: für Kinder 1 Mk. für Erwachsene 2 Mk.

## Achtung! Betriebsräte des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Am Montag, den 7. November 1921, abends 6 Uhr,  
 findet im „Fisch“ in Werburg  
 eine Konferenz der Betriebsräte  
 des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes aller Industriellen statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Wahl der Randbühnen zum 1. Reichsbetriebsräte-  
 konferenz (am 5. Dezember in Leipzig, Volkshaus).  
 2. Wahl des Organisations- und Metallindustrie.  
 3. Gewerkschaftliches.  
 Die Kollegen ersuchen dazu vollständig.  
 Der Obmann der Betriebsräte  
 im Deutschen Metallarbeiter-Verband, Merseburg,  
 J. A. B. Daniel.

## Die Arbeitsschule.

Von P. P. Blonosty.  
 Preis: 11 T. Teil, gebunden und broschiert, Mk. 10,00  
 gebunden Mk. 15,-. Während der erste Teil eine Dar-  
 stellung über Erziehung und Vermählung in den Jahren  
 4-12 Jahren enthält, zeigt der zweite Teil den  
 Unterricht der 12-18jährigen. Mit dem durch diese 2 Teile  
 vorliegenden Werke ist nun die Literatur über die Frage der  
**Arbeits- und Proletariatsschule**  
 um eine wertvolle Arbeit bereichert worden.

Buchhandlung „Volkstimme“,  
 Große Ulrichstraße 27.  
 Bestellungen können schon jetzt gemacht werden.

## Für 12.-Mk. Korsetts

von ausgezeichneten Stoffen, sowie Seidenen, Spitzenhafter,  
 Hüftenformer usw. Nach werden Korsetts ausgefertigt  
 und gemessen.  
 Frau Lotte Rasche, Merseburg  
 Reilstraße 34.

**GUMMI**  
 Waren zur Säuglings-,  
 Wöchnerinnen-,  
 Gesundheits- und  
 Krankenpflege,  
 Verbandstoffe,  
 Damenwäsche,  
 C. Klappenhach  
 Kleintischhaus  
 Halle a. d. S.  
 Gr. Ulrichstr. 41

## Gebrüder Bethmann ♦ Halle a. S.

Werksstätten für Wohnungskunst / Große Steinstraße 79/80  
**Hervorragende Ausstellung neuzeitl. Zimmer-Einrichtungen**  
 nach Künstlerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Gediegen-  
 heit und Formen Schönheit, unter Verwendung edelster Hölzer und erstklassiger Stoffe.  
**Beleuchtungskörper - Teppiche - Stoffe - Vorhänge - Antike Möbel.**

Größte Sehenswürdigkeit in Halle.  
 11., 12. und 13. November:

## Große Geflügelausstellung

in den neuen Straßenbahn-Hallen am Stadt. Schlachthof  
 in Halle a. d. S. zum 5. jährigen Jubiläum des  
 Ornithologischen Centralvereins für Sachsen u. Thüringen.  
 Ueber 4500 edelste Zuchtflügel aus allen Gauen  
 Deutschlands werden ausgestellt.  
 Versteigerung der prämierten Tiere am 11. November  
 11 Uhr vormittags. Geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Mit dem heutigen Tage habe ich die von Herrn  
 Hugo Joedicke innegehabte

## Einhorn-Drogerie, Schmeerstr. 13

käuflich erworben und übernommen.  
 Ich werde in dem gleichen Maße wie mein Vor-  
 gänger bemüht sein, durch aufmerksame sachgemäße  
 Bedienung und durch nur gute Waren zu stets billigen  
 Preisen, den guten Ruf der alleingeführten Drogerie  
 zu wahren.

**Bruno Berg.**

## Große Geld-Verlosungen.

Am	Marienburg.
Montag,	100 000 Mk.
Dienstag,	75 000 "
Mittwoch,	50 000 "
Donnerstag,	25 000 " u. a. m.
Freitag,	100 000 Mk.
Sonntag,	50 000 "
den 7.-12.	30 000 " u. a. m.
November.	20 000 " u. a. m.

Solange Vorrat empf. Originallose 4 60 und 4 50.  
 Auswärts: Porto Nachn. geb. Grunntische 2,50 nehr.  
 10 Stück a. serch. Tausenden Porto u. Grunnt. 60,- u. 46,-  
**Glücks-Kollekte Rich. Meyer**  
 48 Obere Leipziger Straße 48.

Nur für Wiederverkäufer!  
 Erstklassige prima schälische  
**Filzwaren aller Art**  
 und **Lederpantoffeln**  
 (durchgängig - gepolstert - holzgenagelt)  
 bietet laulend zu billigsten Preisen an.  
 Grossvertrieb und Lager.  
**Georg Cohn :: Halle (Saale)**  
 Steinweg 24. Fernruf 2891.

In 1/2 Stunde erhalten Sie unter Garantie Kopie-  
 stempel  
**Läuse**  
 von Frau (Hr.) Wanzel, Filze  
 der Mensch u. Tier. „Riosolda“,  
 a. ge. Wm. Wund. unid. Werk,  
 nur Scharf, Steinweg 10, Vieh-  
 Wanzel, Filz, Raumburg, Hoppe, Bri-  
 merseburg, Oberstraße 6, Raumburg, Herrenstr. 1.

## ANZEIGEN

in der  
**VOLKSTIMME**  
 bringen dem Ge-  
 schäftsmann die  
 Erweiterung  
 des Kunden-  
 kreises und  
 Erhöhung  
 des  
 Umsatzes.

**SPARKASSE**  
 der mittel-europäischen Bauzentrale, gemein-  
 nützige Zentralgenossenschaft für das mittel-  
 deutsche Baugeschäft  
 verzinst Einzahlungen bei der Annahme der  
 Verbandskasse k. gewerblichen Genossenschaften  
 Halle a. Saale, Grosse Märkerstrasse 15  
**mit 5 Prozent.**

**Wratzke u. Steiger** Hoflieferanten,  
 Poststrasse 9/10,  
 Iuwelen Gold Silber

Se  
 früher  
 desto  
 billiger  
 kaufen Sie  
**Pelz-**  
**Garnituren**  
 Meine Auswahl  
 in allen Belangen  
 ist erprobte.  
 Ueberzeugen Sie sich.  
**Pelzhaus**  
**Rosenberg,**  
 Halle (S.),  
 Gr. Ulrichstraße 6-8,  
 1. Etage im  
 Haus Wöhrer,  
 kein Laden.  
 Mk. 15.- (Fahrt-  
 vergütung für aus-  
 wärtige Kunden  
 bei Einkehr von  
 Mk. 200.- an.

**Metallbetten**  
 Stahlmatrasen, Kinderbetten  
 etc. an Frau, Schulz 27 E. Tel.  
 61, ammelplatz Süd (31/11).

**Eisenbeinschmuck**  
 Aparte Neuheiten  
 Ketten von 36.- Mk. an  
 Rosen von 33.- Mk. an  
 Ohrringe v. 26.- Mk. an  
 Reichsortiertes Lager  
**R. Voss,**  
 jetzt Leipziger-Strasse 1  
 im alten Rathaus.

**DAWGELD**  
**ZAHLE**  
**ICH**  
**FÜR.**  
**„ALTE“**  
**GRAMMOPHON-**  
**PLATTEN- BRUCH**  
 Welt über Tagespreis.  
**Für Verkäufer grosser Verdienst**  
 I. Sternlicht, alter Markt 11.

**Dr. A. Köhler,** Halle a. d. S.,  
 Schillerstraße 10-11.  
 Klinik zur Behandlung schwerer Neurosen,  
 organischer Erkrankungen d. Nervensystems  
 und chron. Krankheiten mit vorwiegend  
 nervösen Symptomen. Hypnosebehandlung.  
 Telefon 1617.

Vom. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders Hallerstädt  
**tür Haut- u. Geschlechtsleiden**  
 Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 54 I. Tel. 6497  
 Spezialkuren (ohne Berührung) bei  
 Hauterkrankungen, Auslauf bei Männern  
 und Frauen, Syphilis, sex. Schwächen.  
 Blutuntersuchung — Künstl. Hühnersonne.  
 Sprechstunden des Spezialarztes:  
 Wochentags 10-1, 3 1/2-6 1/2, ausser Mi'wachs  
 Sonntags 10-1. — Getrennte Werträume.

**Rohtprodukten - Handlung**  
 Halle a. S. Domplatz 9  
 Telefon 1577  
 kauft nach wie vor sämtliche Rohprodukte:  
**Felle, Lumpen, Altpapier,**  
**Knochen,**  
**Alteisen und Altmetalle**  
 zu den höchsten Tagespreisen.  
 Holen Sie und erbitten Nachricht  
 durch Postkarte oder Telefon.

**Bereins-Anzeiger**  
 Bekanntgabe sämtlicher Versammlungen  
 der Sozialdem. Partei.  
 Bezirksverband Halle, Herz 42/44, Fernruf 6900.  
 Ferner für die dem Allgem. deutl. Gewerkschafts-  
 bunde angehörenden Gewerkschaften sowie der  
 auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden  
 gesellschaftl. Vereine.

**Mühl.** Sonntag, den 6. November, abends  
 8 Uhr im Vereinslokal „Zur guten  
 Luete“ Mitgliederversammlung. Tages-  
 Ordnung der Revolutionsfeier. Vollständiges Er-  
 zeichnen einigt. Der Vorstand.  
**Raumburg.** Sonntag, den 6. November, abends  
 8 Uhr im „Blauen Stern“ Mit-  
 gliederversammlung. Wichtige Tagesordnung.  
 Vollständiges Erzeichnen ermahnt.  
**Wittenberg.** Dienstag, den 8. November, abends  
 7 Uhr im kleinen Saal der „Revo-  
 lutionsfeier“, bestehend aus Resolu-  
 tionen. Offene Musik und Jugendbühnen-  
 Vorstellungen u. Gesellen, Herz für neue Mitglieder,  
 Singende Freunde, Bekannte und Gönner  
 bitte mit. Der Vorstand.

# Volk und Zeit

Silber vom Tage

1921

Nummer 45

3. Jahrgang



## Die Bourgeoisie und die Republik

Eine zeitgemäße  
Daumier-Karikatur

Die schlagende Zeichnung Honoré Daumiers ist dem „Charivari“ von 1850 entnommen. Louis Philipp, der Verkünder des *enrichissez vous*, ein König nach dem Herzen der Bourgeoisie, war 1848 verjagt worden, die sogenannte zweite Republik war ausgerufen worden. Wie die im Genuß der Früchte ihrer Ausbeutepolitik gestürzte Bourgeoisie der Republik und ihren demokratischen Tendenzen gegenüberstand, veranschaulicht die Zeichnung des großen karikaturistischen Meisters besser, als es langatmige Auseinandersetzungen zu tun vermögen. Allzu vertrauensselig hatte man die der Reaktion verhasste Bürokratie aller Grade in ihren Ämtern gelassen; sie betrachtete die Republik als eine vorübergehende Episode in der Geschichte Frankreichs und fühlte sich als Sachwalterin des Industrie- und Handelskapitals. Sie war vom Schlage jener „Freunde“, vor denen jede Republik sich schützen möge. Die Situation war damals wie heute: Arbeitet die Bourgeoisie am Schutz oder am Sturz der Republik?

Man weiß nie: stützen sie oder stürzen sie die Republik?

# Humanismus und Sozialismus / Von Dr. Werner Peiser

Wenn man die Weltgeschichte als Ganzes betrachtet, so ist man zwar in der Lage, über die Vergangenheit einiges auszusagen und hierbei ein paar Jahrtausende zurückzugreifen; will man jedoch aus den hierbei gewonnenen Ergebnissen Rückschlüsse für die Zukunft ziehen, so stockt man, man beginnt zu taufen, und die meilenferne Perspektive schrumpft auf die Möglichkeit einer Voraussicht für wenige Jahrzehnte, vielleicht nur für Jahre, zusammen. Die Gründe hierfür sind nicht ganz leicht zu erkennen. Das Leben eines Menschen kann man wenigstens in seinen äußeren Umrissen einigermaßen umgrenzen, ohne allzusehr Trübsal zu werden. Man kennt die Notwendigkeiten und Bedingungen des menschlichen Daseins, man kennt das Milieu des einzelnen, man kann seine Vergangenheit, seine Vorbereitung usw. feststellen, kurz, eine Summe von Daten beschaffen, aus denen sich als Resultate der voraussetzlichen Verlauf mit einiger Wahrscheinlichkeit ergibt. — Die Weltgeschichte erfordert andere Perspektiven. Hier greifen zahllose Nader ineinander ein, um das Geschehe zu bauen, das wir als Geschehen der Welt bezeichnen dürfen. Zahllose Theorien suchen die Vergangenheit zu erklären und die Zukunft wissenschaftlich zu ergründen. Auf historischen Wege gehen die einen vor, auf psychologischen die anderen. Erkenntnistheoretisch glauben diese die Lösung zu finden, materialistisch jene. Aus der Fülle der Anschauungen heben sich zwei große Lehren heraus, als deren Verkörperer auf der einen Seite Nietzsche und mit ihm — trotz mancher notwendigen Einschränkungen — die reaktionäre Geschichtsbetrachtung steht (wobei das Wort reaktionär selbstverständlich frei von politischem Beigehmaß ist), während auf der anderen Seite die Kinder des Fortschrittes ihre Lehre im Sinne der sozialistischen Weltanschauung, im Sinne der künftigen Aufwärtsentwicklung der Menschheit, verkünden. Auch Nietzsche zwar predigt die Höherentwicklung der Art, aber er vermag sie nicht mit seiner Lehre von der „ewigen Wiederkunft des Gleichen“ in Verbindung zu bringen. Heute nun macht sich auf allen Gebieten das Streben nach einer „Renaissance“ bemerkbar, die, wenn auch nicht in der Wissenschaft, so doch in Kunst und Philosophie an Altes anknüpft, das wir längst begraben glaubten.

Ein paar Beispiele mögen das erläutern: In der Literatur sehen wir ein hartes Hinneigen zur Romantik, deren „blaue Blume“ von vielen — von allzuvielen — entdeckt wird. Was bedeutete uns vor ein paar Jahren der Kreis der Dietz, Schlegel, Brentano, Rahel, Jean Paul? Heute stehen sie in Begriff, nicht mehr historische Figuren von sachlichem Interesse zu sein, sondern Beweiser und Führer einer neuen Geistigkeit. — In der Philosophie knüpfen wir aufs neue an die Kant, Fichte und Hegel an, und man sprach nicht mit Unrecht geradezu von einer Renaissance des Hegelianismus. Diese Erscheinungen geben außerordentlich zu denken, erwecken sie doch den Eindruck, als seien sie stärke Stütze der Lehre von der Theorie der ewigen Wiederkehr. Auch die Behandlung von Weltanschauungsfragen, so sehr sie durch neue erkenntnistheoretische und seelische Ergebnisse bereichert ist, knüpft vielfach, in Ueberprägung der letzten Perioden und in Berücksichtigung auf die Erziehung des Kommenden, an die großen Ideen an, die im achtzehnten Jahrhundert in Deutschland, Frankreich und England herrschten und die französische Revolution von 1789 vorbereiteten halfen. Man hatte sich in Deutschland in den Jahrzehnten vor dem Kriege daran gewöhnt, das „humanistische Zeitalter“ ein wenig zu belächeln, man fühlte sich doch, bei aller Respektierung des Geschaffenen, in mancher Hinsicht über die Welt einer Wertber erhaben, und gar die Anknüpfung an römisch-griechische Vorbilder, wie sie Goethe im Tasso und in der Iphigenie klassisch vorgenommen hatte, genoss mehr Achtung als Liebe. Man ehrte die Geister jener Vergangenheit, ohne die Vergangenheit jener Geister aufs neue herauszuföhren

zu wollen. Das ist heute anders geworden. Was uns heute die Gedanken in das Zeitalter des Humanismus verketten läßt, ist mehr als Pietät, ist innerliches Gefühl von einer Notwendigkeit.

Der Humanismus erhebt den Anspruch, eine Weltanschauung zu sein. Der Sozialismus tut das gleiche. Es bleibt die Frage zu überlegen, ob es möglich sei, beide Anschauungen miteinander in Einklang zu bringen, und, falls man diese Frage bejahen kann, in welcher Weise dies zu geschehen habe.

Der Humanismus, mit dessen Begriffsbestimmung begonnen sei, ist mehr als ein Versuch, die „klassische Bildung“ wiederzuerwecken und das Altertum in die Geschichte der Gegenwart einzuföhren. Er war auch mehr als eine Reaktionsbewegung gegen die Scholastik, die eine Unterordnung der Philosophie unter die Theologie zur Folge hatte. Gewiß entstand er aus innerer Auflehnung heraus, aber er erhielt Selbständigkeit, gewann eigenes Leben, er wurde im Verlaufe des achtzehnten Jahrhunderts zum Gemeingut nicht einzelner privilegierter Klassen, sondern der westeuropäischen Nationen. Er predigt Kampf gegen Merkantilismus und Orthodoxismus, Kampf gegen den Geist des Mittelalters, Kampf gegen Abhängigkeit und Untertanentum. Er setzt sich ein — wenn auch nur in seinen letzten Vertretern — für Freiheit des Geistes, Ueberbrückung der nationalen Schranken, für den Sieg der Vernunft über das Dogma. Seine letzten und gewaltigsten Ausläufer sind die heroischen Worte der großen Revolution von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die noch einmal in Friedrichs Ausspruch von der „Gleichheit aller Menschen, was Menschenamt trägt“ letzten gesteigerten Wiederhall findet. Aber der Humanismus des achtzehnten Jahrhunderts bleibt in Halbheiten stecken. Er zieht nicht die politischen Konsequenzen aus geistigen Forderungen, er überseht die wirtschaftlichen Bedingungen ideeller Postulate, und Voltaire, Europas geistreichster und bisshier Spötter, mag doch auf die Religion im Sinne des Glaubens nicht verzichten.

Mit diesen Dingen müssen wir uns in der Gegenwart auf irgendeine Weise auseinandersetzen, da sie vorhanden sind und allmählich auf unser geistiges Leben Einfluß gewinnen. Dies ist nicht ganz leicht, weil wir heute von einer anderen Strömung in Anspruch genommen sind, die zwar das wirtschaftliche Moment auf das stärkste betont, jedoch mehr und mehr mit dem Anspruch auftritt, eine Weltanschauung zu sein: mit der sozialistischen Strömung. Was haben Humanismus und Sozialismus gemeinsam? Was sind ihre Wege? Wo trennen sich ihre Wege? Diese Fragen können wir nur beantworten, wenn wir uns das Wesen des Humanismus auf das eindringlichste klarzumachen suchen. Seine Neigungen und Interessiertheiten hatten wir schon besprochen, und vielleicht darf man, ohne mißverstanden zu werden, zu seiner Kritik sagen: Es fehlt dem Humanismus das Ziel; ihm genügt es, Bewegung zu sein. Hieraus erklärt sich seine Uninteressiertheit politischen und wirtschaftlichen Vorgängen gegenüber. Er erstrebt geistige Erneuerung, er erstrebt die Freiheit des Individuums. Er setzt sich für jene Lebensformen ein, die man an besten mit Winkelmanns Wort von der stillen Größe und edlen Einfachheit bezeichnen kann. Er verzichtet auch auf die Erkenntnis jener grundlegenden Ursachen, die erst einen Zustand des Menschheitsgeschichts schaffen können, der mit den Idealen des Humanismus in Einklang zu bringen wäre. Schon gibt es in den westeuropäischen Ländern im achtzehnten Jahrhundert einen Kapitalismus, wenigleich dessen Blütezeit erst das neunzehnte Jahrhundert wird; dieser schwerwiegenden Wirtschaftsumwälzung jedoch steht der Humanismus indifferent, ja verständnislos gegenüber. Rousseau als erster, wenn wir ihn überhaupt in den humanistischen Kreis einbeziehen wollen, ahnt soziale Zusammenhänge; aber die Waffen der Montesquieu, Voltaire, Diderot, der Beccaria und Sonnenfels, der Herber, Wieland,

Lessing und Schiller richten sich gegen ganz andere Angriffspunkte. Hier setzt als Ergänzung die zunächst soziale, dann sozialistische Strömung ein, die mit ganz anders gesultem Auge an die Dinge herantritt, um endlich die Forschungsmethode der neuen Zeit, die Betrachtung der Geschichte in ihren materialistischen Zusammenhängen zur Geltung, zum Siege zu bringen. Der Sozialismus beginnt seinen Siegeslauf durch die Welt.

Wenn hier einer der Kerngesetze zwischen Humanismus und Sozialismus in der Betonung vom dem Glauben an die Bewegung bei jenen, an das Ziel bei diesem gefunden zu sein behauptet wird, so könnte man leicht das viel zitierte Wort des Genossen Verus in dem entgegenhalten, wonach ihm die Bewegung alles, das Ziel nichts sei. Hierum aber handelt es sich nicht. In dem unablässigen Kampfe des Proletariats mit dem Bürgertum ist es selbstverständlich das erste Erfordernis, die Bewegung in ständig lebendigen Flüssen zu erhalten. Das alles aber geschieht, wenn auch mitunter unausgesprochen, im Hinblick auf das eine große Ziel, das der Arbeiterbewegung ständig und unvergänglich vor Augen leuchtet: für die Erringung der klassenlosen sozialistischen Gesellschaft. Einem solchen Ziel aber muß der Humanismus fremd gegenüberstehen. Ja, man könnte sogar sagen, er brauche die Klassenabhängigkeit, weil das Leben der reinen Menschlichkeit in der kapitalistischen Gesellschaft nur von wenigen geführt werden kann, denen die Gesamtheit Dienen ist. Der Dichter Ernst Toller deutet in seinem Drama „Masse Mensch“ leise den Gegensatz an zwischen dem einzelnen, der in idealer Gesinnung für die Gesamtheit leben und sterben will, und der Masse, die dröhnend aus Tor und Einlaß verlangt, Beethovens Schicksalsmahnung vergleichbar oder auch der Jugend die an Ibsens „Baumeister Solnes“ Türe mahnend pocht und hinein will.

Der Sozialismus ist Kampf um ein neues Ziel, von kaum geahnten, neuen Ausmaßen. Das Leben in Humanität, das der Humanismus des achtzehnten Jahrhunderts nur wenigen Glücklichen vorbehalten vermeinte, soll allen zuteil werden. Aber dem Sozialismus ist jene Humanitätsduselei fremd, die sich in den Salons der Humanisten einst und jetzt breit machte und breitet. In dieser Hinsicht hat der Sozialismus mit dem Humanismus nicht mehr gemeinsam als etwa mit den Bestrebungen der Heilsarmee, die in ihrer Art unzweifelhaft äußerst nützlich und segensbringend sein können. Soweit also der Humanismus sich die Befreiung der Menschheit zum Ziele setzt, geht er eine Straße abwärts mit dem Sozialismus gemeinsam. Wo er jedoch ziele bleibt — und dies ist meist der Fall — da trennen die Wege. Auch dem Sozialisten mag das Leben in Antike mehr behagen als das der Gegenwart. Die aber sind Neigungen, die mit dem Fortbildungsprogre der Gesellschaft, der „Masse Mensch“ wenig oder nicht zu tun haben. Erst die Befreiung des Menschen von wirtschaftlicher Abhängigkeit wird ihm gestatten, ein Leben nach seinem Sinne zu bauen, Menschen in Formen nach seinem Bilde, Sitten zu errichten nach seinem Wunsche, wie es drohend Goethes Prometheus verkündet.

Jetzt kann vielleicht eine Antwort auf die anfangs dieser Zeilen angeschnittene Frage erteilt werden, welchen Formen die Menschheitsgeschichte weiterführenden Wegen aus Zeit- und Geistesströmungen wiederkehren mögen Erscheinungen auftreten, die frühere Jahrhunderte so oder ähnlich schon gekannt, mögen endliche Ideen gleiche Jünger finden — die ewige Wiederkunft des gleichen ist uns verschlossen, und es ist es so, daß sie es ist. Alle Wiederkehr ähnlicher Ereignisse sind Zwischenstufen auf der Leiter, die die Menschheit einem — von uns kaum geahnten — Ziele entgegenführt. Aufwärts führt der Weg, neue Formen entstehen, alte zerbrechen. Das ist Schicksal. Und trübselhaft sagt Goethes Wort noch heute uns ewige Wahrheit: „Alles Vergänglich ist nur ein Gleichnis“.

## Mit uns das Volk! Gedicht von Walter Schenk

Wie viele deckt die Erde schon, die einst in erster Reihe stritten,  
Die für uns Künftige gelebt, für uns gekämpft, für uns gelitten.  
Gedacht und vom Haß versemnt — doch alle hielten treu zusammen.  
Es soll ihr Lohn, es soll ihr Mut in unsern Adern brennen, flammen!

Wie viele deckt die Erde schon, die einst die roten Fahnen trugen,  
Und die ihr Blut für uns versprütz, und nicht nach Ruhm und Lorbeer frugen.  
Wie viele sanken schweigend hin — die Namen sind im Sturm verklungen,  
Der über unsern Helden Grab den dumpfen Grabhoral gesungen.

Es braust der Sturm sein dunkles Lied, es braust im Lied wie Zorn und Drohen.  
Es saust der Sturm durch manches Herz, daß tausend Funken Flammen loben!  
Hell glüht des großen Zornes Glut! Schon reißt aus jener Kämpfer Lagen  
Das neue Reich, die neue Welt! Wie wuchsen auf die kühnen Saaten!

Und unsern Fahnen folgt ein Heer, ein ganzes Volk, mit uns zu wagen  
Den Siegesmarsch ins neue Land, mit uns die letzte Schlacht zu schlagen!  
„Mit uns das Volk — mit uns der Sieg!“ Kämpft, daß der Nor, dem Leid der Erde  
Durch unsern Willen, unsern Sieg, endlich ein ewig' Ende werde!

# Die deutsche Republik in der Karikatur des Auslandes

Es kann nicht scharf genug hervorgehoben werden, daß die europäische Karikatur während der Kriegsjahre sich auf ein Niveau heruntergebildet hatte, auf dem das kulturelle Verantwortlichkeitsgefühl zu den nicht gefragten Werten gehörte. Ist das denkbar beste Objekt der Satire, die kapitalistische Weltverfassung, an sich schon ein Stoff, dem die Nachfahren der Hogarth, Gillray, Tenniel, Daumier tapfer auszubiegen beliebten, so verloren sie, als das fürchterliche Produkt dieser Verfassung sich hüllenlos in aller Schenkslichkeit den entsetzten Augen der Welt präsentierte, haben wie drüben vollends den Blick für die Ungeheuerlichkeit der Erscheinung. Es hat abgesehen von den Schöpfungen sozialistischer Karikaturisten des neutralen Auslandes, keine unbefangenen karikaturistischen Leistungen während des Weltkrieges gegeben. Der kostbare Stahl der satirischen Waffe war über und über bedeckt mit den Schandflecken der Feigheit und Willfährigkeit zur Lüge. Späteren Zeiten wird dies vollkommene Versagen der Karikatur vor ihrem bedeutendsten Objekt, einer aus den Fugen geratenen Welt, sicher noch auffälliger sein als uns. Denn wir sind noch unimponen von den Fäden jener Organisation, die auch die Karikatur abdrosselte, von den Fäden der gewaltigen Presselougerie des Bürgertums. Man kann sie vergleichen mit dem Gewebe jener römischen Reifenspinne des Mittelalters, von dem Heinrich Heine schrieb: „Generationen der Völker lebten darunter ein beruhigtes Leben, indem sie das für einen nahen Himmel hielten, was bloß römisches Gewebe war; nur der höherstrebende Geist, der dieses Gewebe durchschaute, fühlte sich beengt und elend, doch wenn er hindurchbrechen wollte, erhaschte ihn leicht die schlaue Weberin und sog ihm das süßne Blut aus dem Herzen! Doch das Gewebe ist alt und morsch geworden, und es verfangen sich darin nur noch Schmetterlinge und Fledermäuse.“

Der Mangel eines sich über das Niveau bezahlter Propaganda-Journalistik erhebenden Standpunktes wirkte, wie es nicht anders sein konnte, nach, und trat gerade bei der Behandlung eines der wichtigsten politischen Ereignisse der Weltgeschichte, bei der Behandlung des Verfassungswechsels in Deutschland auffällig in Erscheinung. Der Sturz der Fürsten-Oligarchie in Deutschland, die Umwandlung des industriell bedeutungsvollen Staates Europas in eine Republik, deren Verfassung einer geschichtspärrerierenden Arbeitererschaft wichtigste Handhaben bietet, war ein politisches Ereignis von Weltbedeutung, war ein Ereignis, das ungeachtet der zeitweiligen physischen Ermattung dieses Gebietes Wirkungen über seine Grenzen hinaus ausstrahlen mußte. Die Wirkung eines Berliner, Londoner, Genfer oder sonstigen Mittels, so rühmlich sie empfunden werden mochte, mußte lehnig doch in bestimmter Weise pariert werden durch die Wirkung einer sich konsolidierenden deutschen Arbeiterpolitik auf das Proletariat der übrigen Länder und damit auf das politische Verhalten dieser Länder.



Die Nacht am Rhein („Punch“, London, November 1918)

Dafür aber sind die Tausende von karikaturistischen Einfällen, von denen hier nur einige charakteristische Proben gezeigt werden können, durchgängig auf Mißtrauen und Uebelwollen gestimmt.

Brutal gibt Bernard Partridge, der heute das Erbe der großen politischen Karikaturisten Englands im Londoner „Punch“ verwaltert, der Stimmung Englands und Frankreichs in den Tagen des Waffenstillstands Ausdruck: Deutschland ist der Verbrecher, der gefesselt werden muß! Der „Punch“ ist auch heute noch, obwohl seine Blüte dahin ist, das angesehenste Witzblatt Englands, er ist rund um die Erde verbreitet und bestimmt zu seinem Teil mit die öffentliche Meinung der angelsächsischen Welt. Will man diese auf ihre intimen Schwingungen hin beobachten, darf man das Studium des „Punch“ nicht außer acht lassen. Aus diesem Grunde sei hier eine reichere Auswahl von „Punch“-Karikaturen vorgelegt. Die Entlassung Deutschlands behandelt das Bild mit der drohenden Vorkriegs-Unterschrift „Germanicure“. Blutenden Herzens entschließt sich die mit der phrygischen Mütze geschmückte Germania, dem behelmten Reichsadler die militärischen Krallen zu beschneiden. Die Situation der sturmbelegten Januartage des Jahres 1919 veranschaulicht die Zeichnung, die den Geist Bismarcks in einer Straßenlampfingse erscheinen läßt. „Ich baute mit Blut und Eisen, und nur das Blut ist geblieben“, lautet der gut geschliffene Text. Der „Punch“ brachte damals bei Schluß des Krieges eine Serie von Zeichnungen, die, vom rein künstlerischen Standpunkt gewertet, bedeutende Leistungen darstellten; zweifellos geht von dem Blatt Partridges „Die Nacht am Rhein“ eine starke Wirkung aus, technisch ein Musterbeispiel dafür, daß auch heute noch, in einer Zeit, die der farbigen Karikatur den Vorzug gibt, die Strichzeichnung höchste Effekte zu erzielen vermag. „Der deutsche Friedensengel“ als Furie des Bürgerkrieges, gleichfalls eine Komposition von Partridge, ist ähnlich wie die „Nacht am Rhein“ in aller Dramatik des Auftritts eine tüchtige, englischsprachliche Feststellung, kein Mitleid schwingt mit, eher ein kalter Hohn.

Das Motto Mißtrauen beherrscht auch die italienische Karikatur, die sich jedoch, was im Rahmen dieser Betrachtung hervorgehoben werden muß, noch am schnellsten vom Kriegshag gegen Deutschland freizumachen verstand. Italien hat eine sehr reichhaltige karikaturistische Literatur, reichhaltiger beispielsweise als Frankreich, das eine oberflächliche Betrachtung für das klassische Land der politischen Satire hält. Eins der ältesten antikapitalistischen Witzblätter, der „Asino“, ist eine Schöpfung eines freigeitlichen italienischen Geistes, der in der Zeit der allmächtigen Renaissance-Päpste an die bekannte Säule des Vasquino zu Rom jene weltberühmten satirischen Protete gegen Entartung und Geistesnebelung hestete. „Vasquino“ nennt sich daher auch das älteste und verbreitetste Witzblatt Italiens.

Eine interessante Zeichnung ist „Der Kompagnon“ von Golia aus dem Turiner „Numero“: Zwei Zerstörer.



Der Kompagnon

Wilhelm: „Ich gehe jetzt fort, ich beauftrage Dich mit meiner Vertretung.“ („Numero“, Rom, November 1918)

Ist man der politischen Schulung der führenden Karikaturenblätter des Auslands zuviel Ehre an, wenn man annimmt, daß sie diese Bedeutung der grundstürzenden Wandlung deutscher Verhältnisse mit feiner Bitterung erkannten? Ließ ihr kapitalistischer Instinkt sie Gefahr spüren? Und logen sie deshalb?

Jedenfalls fiel kein Wort über die Bedeutung der ehernen Tafelsteine, daß Arbeiterhände Deutschland zu einer Republik und zu einem Instrumente ihrer Politik umgeformt hatten.



Auf dem Trümmerhaufen des Alten

„Es ist genug gemordet und zerstört worden, jetzt wird aufgebaut!“

(„Der Notentrater“, Amsterdam, November 1918)



Der deutsche Friedensengel  
(„Punch“, London, November 1918)



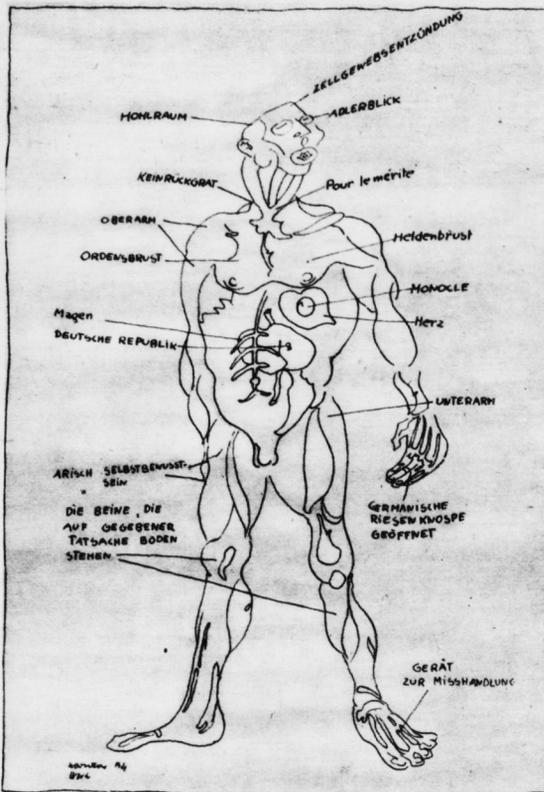
**Professor Eward Engel** Kester & Co. der bekannte Sprachreiner und Goetheforscher, wird dieser Tage 70 Jahre alt

der Kaiser und der Volksherr, reichen sich die Hand. Die Szene wirkt auf den ersten Blick verblüffend. Aber der geschichtlichen Wahrheit ist gar nicht einmal allzuhohe Gewalt angetan, bekanntlich haben die Beziehungen der kaiserlichen Herrschaft zu den volksherrlichen Größen zu den pilantesten Intimitäten des alten Regimes gehört. Italien hat an der Entente und am Bölkerbund wenig Freude erlebt. Die Enttäuschung spiegelte sich in der Karikatur in einer Anzahl von Verhöhnungen des zunächst begeistert aufgenommenen Willens wider.

Eine gerechte Würdigung der deutschen Republik fand sich nur in der sozialistischen Weltblattpresse des Auslandes. Allen voran stand der „Notentrater“, das Karikaturenblatt der sozialdemokratischen Partei der Niederlande. Jordan zeichnet den deutschen Arbeiter als Pionier friedlicher Arbeit, die Anarchie zurückweisend: „Es ist genug gemordet und zerstört worden, jetzt wird aufgebaut!“ Ein anderes, nicht minder ernst und eindringlich wirkendes Blatt, zeigt die Sozialdemokratie, wie sie der Glendigsfigur der Germania den volksherrlichen Schnaps fortnimmt, damit er nicht noch mehr Glend in diesem verwüsteten Körper anrichte!

Das alles wird in rüchhaltiger und offener, aber in einer von aller Gehässigkeit freien Sprache vorgetragen! Musterbeispiele einer erzieherisch wirkenden Karikatur.

Das ist die karikaturistische Morgengabe für die junge deutsche Republik! Sie lege es gelassen zu dem übrigen. Und gehe unbeirrt ihren Weg. Friedrich Wendel



Wie unsere Reaktionen sich den Deutschen denken

## Pflanzen im Zimmer und im Freien

### Winterlicher Zimmerschmuck

Auf daß es mir im Winter nicht an Werkstoff mangelt, mein Heim in recht abwechslungsreicher Weise trotz der Blumennot schmücken zu können, habe ich im Sommer und Herbst vorgesorgt durch Sammeln geeigneter Sachen, die nach einfachem Trocknen sich monatelang in voller Schönheit erhalten. Neben Gräsern und Disteln kommen allerlei Früchte und Fruchtstände in Betracht. Mit diesem Werkstoff, zu dem ich erforderlichenfalls noch einiges Wintergrün treten lasse, schaffe ich schöne, stimmungsvolle Bilder. Nach acht oder zehn Tagen wird

Haar, die trockene Halde, wo sich nur wenig Feuchtigkeit ansammeln kann. Wo üppiger Weizenboden sich breit macht, suchen wir diese Pflanzen vergebens; sie mühten hier an Wasserüberfluß zugrunde gehen. — Alle Dürrpflanzen haben sich in ihrem Körperaufbau an die Trockenheit des Bodens angepasst derart, daß sie nur wenig Feuchtigkeit bedürfen. Die Wasserverdunstung ist auf das unumgänglich notwendige Maß zurückgeschraubt; alle wasserordnenden Teile der Pflanzen tragen diesem Umstand Rechnung. Die Blätter sind klein, hart, dicht behaart, oft mit einem festen weichen Filz überzogen. Die eigentlichen das Wasser verdunstenden Spaltöffnungen sind ganz besonders geschützt. Bei manchen Dürrpflanzen sind die Blätter vollständig zu Stacheln zurückgebildet.

## Dürrpflanzen

**Genosse Dr. E. David** ist zum Vertreter des Reiches in Darmstadt (an Stelle des jetzigen bayerischen Ministerpräsidenten Lerchenfeld) ernannt worden

neuer Werkstoff herangeholt, denn ich liebe die Abwechslung. Manche Sachen werden so im Laufe des Winters drei- oder gar viermal verwendet und muten dabei dem Beschauer doch immer anders an.

## Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

### Silbenrätsel

Aus den Silben a hat den go le mi nau o or pag re rie tab se tal vi bidde man sieben Wörter folgender Bedeutung: 1. Fabelwesen, 2. spanische Stadt, 3. Dichter, 4. Regierung, 5. Auszeichnung, 6. Feiertag, 7. antiker Gerichtshof. Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter, abwechselnd gelesen, nennen einen politischen Welttag.

### Der Vorlaut

Mit D such auf der Straße mich, — mit R brauchst du mich sicherlich, — mit S wach in Bekhalten such, — mit L bin ich meist jung genug, — mit E ich zum Baum gehör, — mich zu erraten, ist nicht schwer.

### Die wissenschaftliche Buchstabenreihe

Die Worte Chemie, Biologie, Meteorologie, Pharmakologie, Zoographie, Jurisprudenz, Physik, Medizin, Mineralogie, Technologie, Anatomie, Geologie, Mathematik lese man untereinander und schreibe sie solange hin und her, bis eine der freisetzten Buchstabenreihen eine heute viel gebrauchte Naturkraft nennt.

### Buchstabenrätsel

aaaaaaaaabdeeeeffiitiiiiiiiimmmnn  
ooooortttrffffiittuuuu. Aus diesen Buchstaben bilde man elf Wörter folgender Bedeutung: 1. Insel im Mittelmeer, 2. mährische Stadt, 3. Stadt in Böhmen, 4. Vogel, 5. Gebirge in Ahen, 6. Fischerort, 7. Frauenname, 8. Schillerische Dramenfigur, 9. Monat, 10. Wännenname, 11. Komposit. Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter, erstere von oben nach unten, letztere in umgekehrter Richtung gelesen, bezeichnen eine Weltanfangung.

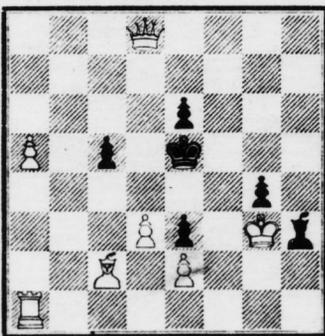
Auflösungen der Rätselanfragen aus der letzten Nummer:

Silbenrätsel: Jasmid, Hebe, Kofe, Sahib, Sanstrit, Übermut, Rardter, Parle, Ader, Sunghau, Karne = Die Herbststürme draufen.

Onto Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterporträtanstellungen sind immer willkommen; Reproduktionserlaubnis unbedingt erforderlich. — Umverlagte Manuskriptentwürfe werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redaktion: L. Lessen, Berlin. — Verlag: Fortwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt. — Druck: Böhmig Kupferstecherei G.m.b.H., Berlin SW 38, Lindenstr.

## Schachaufgabe Nr. 45

VON SAUS SCHMIDT, KEUTZLIN



Matt in zwei Zügen

Lösung zur Aufgabe Nr. 44. 1. b3—d5 mit der Drohung g4—d4+. Der Schiffszug ist nicht leicht zu finden.

Lösung zur Aufgabe Nr. 44a. 1. e6—d3! R×e4. 2. Le1 d1D. 3. e2—... 2... d×e1. N×e1 und das Ubergewicht entscheidet. 1... Re6, 2. e4 nebst e2 oder e4+. Ein hübsches und nicht zu schweres Endspiel.

### Deutscher Arbeiter-Schachbund

Zum jährigen Bundesjubiläum schreibt der D. A.-S. ein Programm für die Mitglieder aus und hofft auf rege Beteiligung. Als Preisrichter fungieren wieder G. Berlin, Keutzlin und A. Rintz, Eppendorf. Die Bedingungen sind folgende: 1. Es sind nur Drei-

jüger mit direkter Mattführung zugelassen. 2. Es ist nur eine Zeilung jedes einzelnen bis zu drei Aufgaben zulässig. 3. Ausgeseht sind fünf Bücherpreise im Werte von 50, 40, 30, 20 und 10 Mark. Einlieferungstermin 1. April 1922. Korrekturen bis dahin statthalt. Sendungen mit Briefen an die Redaktion der Arbeiter-Schachzeitung 4. Rintz, Eppendorf, Rame und Briefe in verschlossenen Kuvert belegen. Die Aufgaben werden Eigentum des D. A.-S. und werden in der Bundeszeitung veröffentlicht.

**Wannerturnier des Deutschen Arbeiter-Schachbundes.** Die Gruppen sind mit fünf Spielern besetzt. Meldungen für Gruppe II an A. Drehsler, Chemnitz, Reinharder Straße 64, III. (Eintritt 5 M.). Der D. A.-S. erläßt eine Ausschreibung zur Erlangung künftiger Diplomentourne. Die näheren Bedingungen sind im Oktoberheft der „Arbeiter-Schachzeitung“ nachzulesen.

### Spanische Partie

Gespielt im Berliner Arbeiter-Schachklub 1920

Weiß: Scholz	Schwarz: Feireabendt
1 e2—e4	e7—e5
2 e4—f3	e8—c6
3 f1—b5	a7—e6
4 b5—a4	e8—f6
5 d2—d3	b7—b5
6 e4—b3	f8—e7
7 e1—g5!	0—0
8 e1—c3	d7—d6
9 h2—h3	h7—h6
10 g5—h4	e6—h7
11 h4—g3!	g8—h8
12 d4—d2	f7—f5
13 e4×f5	e8×f5
14 0—0—0	e6—d4

- Wir hätten lieber c3 mit nachfolgendem b3 gespielt.
- Schwarz gibt klar zu erkennen, daß er den f-Bauern vertauscht will und durch den Abzug des Königs wird sein Plan noch begünstigt. 2... e7 2×e7, e6 und entl. e6 wäre besser.
- Weiß rohiert gerade in die Sturmsite hinein. Die Stellung ist allerdings schon sehr schlecht.
- a2—a3 hätte wenigstens den Läufer noch gerettet.
- Wenn D×e4, so d5 nebst c4 zu.

Alle Schachsendungen sind zu richten an G. Buchmann, Roskolln, Friedelstraße 26. — Allen Anfragen ist Porto beizufügen.